

26.10.2005

392/2005

Verkehr/U 55

-CS-

Claudia Hämmerling, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt:

28 Millionen Euro für Stummel von Stummelbahn sind absurd

Die Absurdität der Planung für die U55 zur Fußball-WM ist durch nichts zu überbieten. Zuerst war eine Shuttle vom Lehrter Bahnhof zum Pariser Platz für 28 Millionen Euro vorgesehen. Jetzt soll der Berliner Bausumpf dafür herhalten, dass nur eine Station betrieben werden soll. Dieser Tot auf Raten ist nicht mit anzusehen. Der Senat soll endlich zur Kenntnis nehmen, dass es mit der U55 bis zur WM nichts wird und die 28 Millionen Euro für die provisorische Inbetriebnahme des Pendelverkehrs und die jährlichen Betriebskosten von 750.000 Euro einsparen.

Nachdem der Senat die rasche Anbindung durch die Straßenbahn verhindert hat, ist der zentrale Berliner Hauptbahnhof als teuerster Bahnhof zur Fußball-WM schlechter durch öffentliche Verkehrsmittel angebunden, als jeder beliebige Provinzbahnhof.

Es rächt sich bitter, dass der Senat es versäumt hat, mit der Bundesregierung über eine sinnvolle Erschließung des Hauptbahnhofs in Nord-Süd-Richtung mit der S-Bahn als Alternative zur U 55 zu verhandeln.

Aus wirtschaftlichen Gründen ist es immer noch sinnvoll, auf den Weiterbau der U 55 für 400 Millionen Euro zu verzichten: Denn diese Linie realisiert lediglich einen Parallelverkehr zur S-Bahn und der Buslinie 100. Hohe Betriebskosten und wenige zusätzliche Fahrgäste vergrößern das Defizit der BVG. Statt dessen soll der Senat bei der Bundesregierung für die rasche Erschließung des Hauptbahnhofs mit einer Nord-Süd-S-Bahn in zwei der vier vorhandenen Tunnelröhren werben. Diese Linie schließt eine Lücke im Verkehrsnetz und die Baukosten sind wesentlich geringer als für die U 55, wenn die vorhandenen Kapazitäten sinnvoll genutzt werden.